

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Nomina agentis und die denominalen Ableitungen auf -one im Galloromanischen

Seidl, Rosina

1937



D i s s e r t a t i o n

zur Erlangung der Doktorwürde

an der

Leopold-Franzens-Universität

in Innsbruck.

Eingereicht von

Rosina Seidl.

November 1937.

UB INNSBRUCK



+C1544780X

I.)

Literaturverzeichnis.

Wörterbücher:

Bloch-Warburg: Dictionnaire Etymologique de la Langue
Française, Paris 1932.

Darmon-Rainfeld: Dictionnaire général de la langue
française, Paris.

Ernout-Meillet: Dictionnaire Etymologique de la Langue
Française, Paris 1932.

Gallisches Die Nomina agentis
und

die denominationalen Ableitungen
auf -one

im Galloromanischen.

E. Levy: Provenzalisches Supplement-Wörterbuch,
Leipzig 1894.

H. Meyer-Lübke: Romanisches Etymologisches Wörterbuch,
Heidelberg 1909.

F. Mistral: Jeu trezor des Provençaux.

Fr. Raynouard: Dictionnaire de la langue des
Provençaux, Paris 1818-22.

Seckel: Etymologisches Wörterbuch der Französi-
schen und Deutschen Sprache, Berlin 1907.

H. v. Warburg: Französisch-Etymologisches Wörterbuch,
Leipzig, Bonn 1925; 3. Aufl., Bonn 1934.

L i t e r a t u r v e r z e i c h n i s .

W ö r t e r b ü c h e r :

Bloch-Wartburg: Dictionnaire Etymologique de la Langue
Française, Paris 1932 .

Darmesteter-Hatzfeld: Dictionnaire général de la langue
française, Paris.

Ernout-Meillet: Dictionnaire étymologique de la Langue
Latine, Paris 1932.

Gamillscheg: Etymologisches Wörterbuch der französischen
Sprache, Heidelberg 1928.

K.E.Georges: Ausführliches lateinisch-deutsches und deutsch-
lateinisches Handwörterbuch, Leipzig 1879/80.

F.Godefroy: Dictionnaire de l'ancienne langue française,
Paris 1888.

E.Levy: Provenzalisches Supplement-Wörterbuch,
Leipzig 1894.

W.Meyer-Lübke: Romanisches étymologisches Wörterbuch
Heidelberg 1930.

F.Mistral: Lou tresor dou felibrige.

Fr.Raynouard: Lexique Roman ou dictionnaire de langue des
Troubadours, Paris 1836-44.

Sachs-Villatte: Enzyklopädisches Wörterbuch der französi-
schen und deutschen Sprache, Berlin 1907.

W.v.Wartburg: Französisch-Etymologisches Wörterbuch,
I.Band, Bonn 1928; 3.Band, Bonn 1934.

G r a m m a t i k e n :

- Manu-Leumann: Lateinische Grammatik, München 1928.
- W.Meyer-Lübke: Grammatik der romanischen Sprachen, 2.Teil
(Formenlehre), Leipzig 1894.
- W.Meyer-Lübke: Historische Grammatik der französischen Sprache,
2.Teil (Wortbildungslehre), Heidelberg 1921.
- Kr.Nyrop: Grammaire historique de la langue française,
tome II., Copenhague 1903.

A b h a n d l u n g e n :

- D.Behrens: Beiträge zur französischen Wortgeschichte und
Grammatik, Halle 1910.
- G.Cohn: Die Suffixwandlungen im Vulgärlatein, Halle 1891.
- J.Gilliéron: La faillite de l'étymologie phonétique, Paris 1919.
- G.Gröber: Grundriss der romanischen Philologie, 2.Band,
I.und II.Abteilung, Strassburg 1902.
- L.Spitzer: Lexikalisches aus dem Katalanischen und den übrigen
iberoromanischen Sprachen in der Bibliotheca
dell' Archivum Romanicum, 2. Band, Genève 1921.
- G.Tilander: Remarques sur le Roman de Renart, Göteborg 1923.

L i t e r a t u r g e s c h i c h t e n :

- G.Lanson: Histoire de la Littérature française, Paris 1902.
- G.Vaperau: Dictionnaire universel des Littératures, Paris 1884.
- Für die Wörterbücher von Bloch-Wartburg, Meyer-Lübke und Gamillscheg verwende ich im Laufe meiner Arbeit folgende Abkürzungen:
Bl.-W.; M.-L.BEW.; Gam.EW.

Inhaltsverzeichnis.

Seite:

Einleitung

I

I. Teil:

Die Nomina agentis und die denominalen Ableitungen
auf -one:

- | | |
|------------------------|------|
| a) im Lateinischen | 3,22 |
| b) im Galloromanischen | 9,28 |

II. Teil:

Die Nomina agentis und die denominalen Ableitungen
auf -on im Französischen:

- | | |
|---------------------------|-------|
| a) im Altfranzösischen | 10,30 |
| b) im Mittelfranzösischen | 11,33 |
| c) im Neufranzösischen | 15,42 |

III. Teil:

Die Nomina agentis und die denominalen Ableitungen
auf -on (-oun) im Provenzalischen:

- | | |
|--------------------------|-------|
| a) im Altprovenzalischen | 18,46 |
| b) im Neuprovenzalischen | 19,50 |

Nachtrag:

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der	54
239 behandelten Wörter.	

E i n l e i t u n g .

Die ursprüngliche Bedeutung des Suffixes -one ist individualisierend. Auffallend ist, dass sich die Grundbedeutung von -one in den verschiedenen Sprachen der Romania verschieden entwickelt hat. Während -on im Französischen verkleinernd ist, besitzt das Spanische und Italienische ein vergrößerndes -on.

Meyer-Lübke (Romanische Grammatik II.B. S.499 und Frz. Grammatik II.B. S.120) erklärte die verkleinernde Bedeutung von -on im Französischen und Provenzalischen durch den Einfluss der fränkischen Personennamen und zwar auf folgende Weise: afrz. Hues-Huon aus germ. Hugo-Hugon werden dem lateinischen Typus Nero-Ne-ronem gleichgestellt. Nach Hues-Huon hätte man auch Pierre-Perron gebildet. Nach dem Untergang der Zweikasusflexion wäre dann das richtige Verhältnis zwischen Nominativ und Accusativ nicht mehr erkannt worden, sodass die längere Form, nämlich der Obliquus, die verkleinernd-kosende geworden wäre. Von den Eigennamen hätte dann die Übertragung auf Personenbezeichnungen, Tier- und Sachnamen stattgefunden.

Diese Erklärung Meyer-Lübkes wurde von Spitzer (Das Suffix -one im Romanischen in der Bibliotheca dell' Archivum Romanicum II.B. S.183ff.) mit Recht bestritten und als hinfällig erwiesen. Als Hauptgründe führt er gegen Meyer-Lübke an, dass z.B. frz. aiglons-aiglon schon vom Anfang der französischen Zeit an die diminutive Bedeutung "kleiner Adler" gehabt hat, dass die Ausdehnung der verkleinernden Bedeutung von den Eigennamen auf die Tier- und Sachnamen nur nach der Ausbildung des Typus Huons-Huon stattfinden konnte. Ausserdem erwähnt Spitzer, dass auch lateinisch -io

diminutiv war und er erweist durch die spanischen Wörter perdigon junges Rebhuhn, rapagon junger Bursche, die wegen des g gegenüber dem Nominativ-z in perdiz, rapaz alt sein müssen, für das Spanische die diminutive Bedeutung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die diminutive Bedeutung, nicht wie Meyer-Lübke meint aus kosender, sondern nach Spitzer aus der individualisierenden Funktion, die lateinisch -o, -onem sicher hatte, entwickelte.

Zum Schlusse möchte ich noch zwei Erweiterungen des Suffixes -on im Französischen anführen, nämlich die Personalbezeichnungen auf -eron, die grösstenteils der Handwerks- oder Bauernsprache angehören: z.B. aoûteron der Erntearbeiter, fileron der Spinner usw. und -illon, das besonders zur Bezeichnung von kleinen Personen verwendet wird, wie frz. tâtillon Kleinigkeitskrämer, gougil-lon unruhiges Kind zeigen.

Die Nomina agentis auf -one im Lateinischen.

I.) Zur Zeit der Republik:

a g a s o :

"Pferde-, Stallknecht"

Von agere in Bewegung setzen, treiben
abgeleitet und nach Ernout-Meillet:

Dictionnaire étymologique de la Langue
Latine S.2I wie equiso Reit-, Pferde-
knecht gebildet.

Plautus.

a p p e t o :

"Einer, der nach etwas leidenschaftlich
strebt, Streber"

Zu appetere(ad-petere) nach etwas hin-
langen, greifen

Laberius.

b a l a t r o :

"Gemeiner Possenreisser"

Es scheint zu einem Verbum +balatrare,
das onomatopoetischer Form ist, zu ge-
hören, das dann an barathrum Schlucht, Ab-
grund durch Volksetymologie angenähert
wurde.

Horaz.

c a l c i t r o :

"Einer, der heftig ausschlägt"

Zu calcitrare hinten ausschlagen.

Varro.

c o m b i b o :

"Mittrinker, Zechbruder"

Zu com-bibere zusammen-, in Anderer Gesellschaft trinken.

Lucilius.

c o m e d o :

"Fresser, Schlemmer"

Zu com-edere aufessen, verzehren.

Lucilius.

c o n g e r r o :

"Schmaus- Zechgenosse"

Zu congerere Geld zusammenschliessen für ein Gelage.

Plautus.

e d o :

"Fresser"

Zu edere essen, speisen.

Varro.

e p u l o :

"Schmauser, Schmausbruder"

Zu epulari essen, schmausen.

Cicero.

e r r o :

"Umhertreiber, Landstreicher"

Zu errare umherirren, umherschweifen.

Horaz.

f u l l o :

"Walker, Tuchmacher"

Ernout-Meillet sagt, dass ein Verb +fullo, -are, dessen Partizip fullatum in Glossen vorkommt wegen der romanischen Formen frz. fouler, ital. follare Tuch walken angenommen werden kann.

Plautus.

- g e r o : "Träger"
Zu gerere tragen.
Plautus.
- h e l l u o : "Prasser, Schwelger"
Zu helluari schwelgen, prassen.
Cicero.
- i n c u b o : "Der auf vergrabenen Schätzen liegt und sie bewacht, Schatzgeist"
Zu incubare in- oder auf etwas liegen.
Petronius.
- l e n o : "Kuppler, Verführer"
Zu lenare Kuppelei treiben, verkuppeln.
Cicero.
- l u r c o : "Fresser, Schlemmer"
Zu lurcare(lurcari) fressen
Lucilius.
- m a n d o : "Esser"
Zu mandere kauen, verzehren.
Lucilius.
- m a n d u c o : "Fresser, Vielfrass"
Zu manducare kauend essen.
Pomponius.
- r a p o : "Räuber"
Zu rapere an sich nehmen, wegnehmen.
Varro.

s u b u l o : Etruskisches Wort für "Flötenspieler",
welches mit sibilare pfeifen stammverwandt
ist.

Ennius.

v o l o : "Freiwilliger"

Zu velle begehren, wünschen.

Livius.

II.) Zur Kaiserzeit:

a c c e n d o : "Anfeuerer zum Kampfe"

Zu accendere in Brand setzen, entflammen.

Tertullian.

a n t e a m b u l o : "Vorläufer, Bedienter, der vor einem Vor-
nehmern herging, um ihm Platz zu schaffen"
Zuss. aus ante vor und einer Abl. von am-
bulare umhergehen, wandern.

Suetonius.

a s s e d o : "Beisitzer"

Zu assidere bei jemandem oder bei etwas sitzen

Nonius.

b i b o : "Trinker, Zecher"

Zu bibere trinken.

Apuleius.

b l a t e r o : "Plappermaul, Schwätzer"

Zu blaterare plappern.

Gellius.

c a l c u l o :	"Lehrer der elementaren Arithmetik, Rechenmeister"
	Zu calculare berechnen, zusammenrechnen. Augustinus.
f a b u l o ,:	"Lügenschmied"
	Zu fabulari sprechen, schwatzen. Augustinus.
g e r u l o :	"Träger"
	Kreuzung von gerulus Träger und gero ich trage zu gerere tragen. Apuleius.
g l u t t o (gluto) :	"Schlemmer"
	Zu gluttire verschlucken, verschlingen. Juvenal.
o c c u p o :	"Der Sich-Bemächtiger, der Langefinger- macher"
	Zu occupare einnehmen, sich bemächtigen. Petronius.
p a l p o :	"Streichler, Schmeichler"
	Zu palpari jemd. schmeicheln, liebkosen. Persius.
s u s u r r o :	"Flüsterer, Ohrenbläser"
	Zu susurrare zischeln, flüstern. Hieronymus.
v i t u p e r o :	"Tadler"
	Zu vituperare tadeln. Gellius.

III.) Wörter, die aus dem Griechischen übernommen wurden:

l a t r o : "Der gedungene Diener, Trabant"

Nach Ernout-Meillet wurde es in Anschluss an praedo, mit dem es verknüpft ist, gebildet.

Es ist aus griech. *λάττω* entlehnt und wurde volksetymologisch an latus, -eris die Seite und lateo, -ere eingesperrt sein, angeglichen.

Plautus.

p h a g o (fago) : "Fresser"

Griech. *φαγῶν* Fresser zu *ἐφαγο* ich ass. Varro.

s a l a c o : "Grossredner, Prahler"

Griech. *σαλᾶκω* Prahler zu *σαλᾶσσω* ich stopfe voll.

Cicero.

Die Nomina agentis auf -one im Galloromanischen.

Aus der klassisch-lateinischen Periode hat sich nur eine Bildung erhalten, nämlich lat. *glutto* der Schlemmer in
afrz. *glouton*: "einer, der die Stücke verschlingt;"
"einer, der mit Gier isst";
apr. *gloton* "Vielfrass".

Die zwei galloromanischen Neubildungen sind:

+*coquistro*: "Küchenjunge"

afrz. *coistron*

apr. mit Suffixwechsel *coguastron*.

+*guito* oder +*wito*, eine Ableitung von frk. +*witan*

"eine Richtung zeigen", "auf etwas hinweisen, das in

afrz. *guion* "Führer"

apr. *guidon* "Führer" erhalten ist.

Neufranzösisch *guidon* "Fähnlein, Kennzeichen" hängt mit afrz. *guion* nicht unmittelbar zusammen, sondern wurde im 16. Jahrhundert aus italienischem *guidone* entlehnt (Gam.EW. 498 b).

Die Nomina agentis auf -on im Altfranzösischen:

Im Altfranzösischen finden wir sowohl die klassisch-lateinische Bildung, als auch die galloromanischen Wörter erhalten. Ausserdem treffen wir eine Entlehnung aus dem Italienischen, während keine altfranzösische Neubildung zu verzeichnen ist.

Aus dem Klassisch-Lateinischen ist erhalten:

afrz. glouton: "einer, der die Stücke verschlingt; einer, der mit Gier isst".

Aus dem Galloromanischen sind erhalten:

afrz. coistron: "Küchenjunge"

13.Jh. Assises von Jerusalem.

afrz. guion: "Führer"

Beneit de Ste. More, Troie
(1165-70).

Italienisch coglione "Dummkopf, Tölpel", das zu ital. cogliognare "foppen, gemein scherzen" gebildet ist, wurde im 13. Jh. als afrz. coion "Feigling" entlehnt.

Mittelfranzösische Neubildungen (I300-I600).

Im Mittelfranzösischen wird -on ziemlich häufig zur Bildung von Nomina agentis verwendet.

Als Neckname ist vorhanden:

a r c h i l a r d o n : "Spitzname für den Koch"
Zussg. v. gelehrtem archi
und einer Abl. v. larder
"bespicken", das zu lard
"Speck" aus lat. lardum ge-
hört.
Rabelais: Gargantua et Panta-
gruel, Le Quart Livre(I552),XL.

Sonst finden sich noch:

b a i l l o n : "Kirchensänger, Maulaufreisser",
weil man das Wort zu bailler,
älterem baillier aus vgl. ba-
taculare, was eine Abl. von ba-
tare "den Mund offen halten"ist,
stellte(Bl.-W.S.6I).

b i b e r o n : "Trinker, Zecher"
Das Wort ist vom Stamm des Ver-
bums bibere "trinken" abgeleitet
und stammt aus der Studentensprache
I5.Jh. Sermon joyeux de bien boyre.

b r o u i l l o n :

"Unruhestifter, Störenfried"

Abl. v. brouiller "durcheinandermengen"

16. Jh. Peter v. Bourdeilles.

Ueber die Herkunft dieses Wortes ist viel geschrieben worden. Die verschiedenen Ansichten werden durch Tilanders Schrift: "Remarques sur le Roman de Renart" S.164 ff. widerlegt und er führt das Wort, das in der Form brooilier im Renartroman belegt ist, auf ein nicht bezeugtes, analogisch nach Verben gleicher Endung z. B. tooillier "herumrühren" aus +tuduculare, rooilier "rollen" aus +roticulare gebildetes +brodiculare, eine Abl. des germ. Stammes brod zurück.

f o u r r o n :

"Futterholer, Trossknecht"

Abl. v. afrz. fourrer "heimlich einstecken", "rauben", das zu frk. fodr "Nahrung, Futter" gehört.

1537 Cartulaire, Arch. comme Albi 5.B.

f r i p o n :

"Schlemmer"

Abl. v. mfrz. friper "verschwenden, gierig essen", dessen Ursprung dunkel ist.

16.Jh. Farce du badin qui se loue.

- f r i s o n :** "einer, der das Haar kräuselt"
 Abl. v. friser "kräuseln"
 M.-L.REW 3510 stellt friser zu frire
 aus lat. frigere "rösten" und sagt, dass
 das frz. Verb defektiv ist und zeiten-
 weise den Stamm fris- zeigt, der aber
 vor friser schwindet, und führt nun
 Gilliéron: La Faillite de l'étymologie
 phonétique p. 40 an. Dieser ist aber der
 Ansicht, dass frire mit dem Stamme fris-
 formell nichts gemeinsam hat. Er ergab
 sich nur daraus, dass ein Stamm fris-...
 erhalten war, der seine Formen ergänzte.
 14. Jh. Alexandre de Corbie.
- s a l i s s o n :** "schmutzige Frau"
 Abl. v. afrz. salir "beschmutzen"
 16. Jh. Cholieres, Matinées.
- s o u i l l o n :** "Schmierer, Schmutzfink"
 Abl. v. afrz. souiller "beschmutzen"
 aus lat. +suculare beschmutzen
 15. Jh. Pastoralet.

Von den Ableitungen auf -eron, die durchwegs, wie schon
 eingangs erwähnt, der Handwerker- oder Bauernsprache angehören,
 sind zu nennen:

a o u s t e r o n :

"Tagelöhner bei der Ernte"

Abl. v. afrz. aoûster "ernten, reifen", das zu aoust aus vgl. agustus für kl. augustus August gehört.

1532-89 J. A. de Baif, Eklogen XIV.

f i l l e r o n :

"Spinner"

Abl. v. mfrz. filer "spinnen, drehen" aus lat. filare "spinnen".

1350 Ordonnances du R. Jean concernant la politique du royaume.

v o i d e r o n :

"Färber"

Abl. v. frz. gueder "mit Waid färben"

Das Wort stammt aus einer ostfrz. Mundart, wie v zeigt.

1464 ist es in einer Urkunde aus einem östlichen Département belegt.

f e n e r o n :

"Heuer, Heuwender"

Abl. v. afrz. fener "heuen".

Die genaue Zeit des ersten Auftretens konnte ich nicht bestimmen.

Rechnung aus Le Paraclet.

Als einzige Entlehnung des Mittelfranzösischen aus dem Italienischen finden wir:

b o u f f o n :

"Spassmacher, Possenreisser",

das im 16. Jh. aus ital. buffone "Hofnarr, Possenreisser" entlehnt wurde.

Cl. Marot: Colloques d'Erasmus 1549.

An Neubildungen kommen hinzu:

g r o g n o n :

"Brummbär"

Abl. v. grogner "brummen", das durch die Kreuzung von gronir "brummen" und grignier "betrüben, traurig machen" entstanden ist.

18. Jh. Tréville.

h a r p a g o n :

"Geizhals"

Zunächst Eigenname in Molières "Avare" 1668.

Nach Kölbel: "Eigennamen als Gattungsnamen", Inauguraldissertation, Leipzig 1907, S. 88 ist es in Anlehnung an lat. harpagare, stehlen, wegkapern, welches selbst wieder aus griech. *ἄρπάζειν* rauben, plündern latinisiert ist, entstanden. Die Uebertragung von lat. harpago, -onis "Enterhaken" als Schimpfwort für einen Menschen in der Bedeutung "Dieb, Geizhals" findet sich schon bei Plautus, Trinummus II, I, 214.

l o u c h o n :

"Schieler"

Abl. v. loucher "schielen" zu nfrz. louche aus lat. luscus "schielend".

p l a n t o n :

"Offiziersdiener"

Abl. v. planter "aufstellen, pflanzen" aus lat. plantare "pflanzen".

1878 von der Akademie gestattet.

t o u i l l o n :

"Intrigant"

Abl. v. touiller "umrühren", durch-einanderbringen" aus lat. +tuduculare herumrühren.

I6I7 Thres. des trois langues.

N. Ferner sind zwei Bildungen auf -illon anzuführen. Meyer-Lübke(Gramm. der frz. Sprache II. Teil, Wortbildungslehre § I66) sagt, dass bei -illon auszugehen ist von den Bildungen auf -eille z. B. corbillon zu corbeille, dann trifft man -illon bei Stammwörtern auf l z. B. oisillon zu oisel, im afrz. als selbständiges Suffix und schliesslich gebraucht man es , um eine kleine Person, die nicht im Verhältnis zum Stammwort steht, zu bezeichnen:

b o u g i l l o n :

"Unruhiges Kind"

Abl. v. bouger "sich rühren, sich bewegen" aus lat. bullicare sieden.

t â t i l l o n :

"Kleinigkeitskrämer"

Abl. v. tâter "tasten, fühlen" aus +tastare=tangere berühren und gustare kosten.

Gherardi: Retour de la foire de Bezons I695.

Die Nomina agentis auf -on im Altprovenzalischen.

Obwohl im Altprovenzalischen nur eine Neubildung zu verzeichnen ist, sehen wir doch, dass auch diese Periode -on zur Wortbildung verwendet. Zunächst seien die aus früherer Zeit erhaltenen Bildungen genannt:

Aus dem Lateinischen finden wir erhalten:

- g l o t o n : "Feinschmecker, Vielfrass"
12. Jh. Rambaud de Vaqueiras : Senher
marques.
l a i r o n : "Räuber, Dieb"
12. Jh. Peire Cardinal: Prop a guerra

Aus dem Galloromanischen stammen:

- c o g u a s t r o n : "Küchenjunge"
12. Jh. Graf von Poitiers: En Alvernhe.
g u i d o n : "Führer"
13. Jh. Roman d'Arles.

Neubildung:

- g a c h o n : "Wächter"
Abl. v. apr. gachar "Wache halten,
bewachen"
Nicht datierbare Urkunde von Bordeaux.

Die Nomina agentis auf -oun im Neuprovenzalischen.

Während aus der lateinischen Periode gloutoun Vielfrass und larroun Räuber erhalten blieben, altprovenzalisch gachon aber schwand, finden wir im Neuprovenzalischen eine ziemlich grosse Zahl von Neubildungen.

b o u l e g o u n :

"Unruhige Person"

Abl. v. npr. boulegá "bewegen, rühren"

c h a u c h o u n :

"Kleines Mädchen, welches seine Kleidung vernachlässigt, Schmutzfink"

Abl. v. npr. chaucha "treten, drücken"

c h o u r l o u n :

"Trinker, Kind, das gerne trinkt"

Abl. v. npr. chourla "in langen Zügen trinken"

c r e b a s s o u n :

"Dickes, derbes Wickelkind"

Abl. v. npr. se crebassà "Risse bekommen, rissig werden"

Der Zusammenhang zwischen dem Verb und dem Substantiv mag sich der Bedeutung nach wohl daraus erklären, dass man von einem dicken Kind den Ausdruck "das Kind platzt förmlich" gebraucht.

fl a t o u n :

"Schmeichler"

Abl. v. npr. flatà "schmeicheln"

f o u r f o u i o u n :

"Unruhiges Kind"

Abl. v. npr. farfouia "durchstöbern,
herumwühlen"

f r i p o u n :

"Betrüger, Schelm"

Abl. v. npr. fripà "betrügen"

g a f o u i o u n :

"Kind, welches im Kot herumpatscht"

Abl. v. npr. gafouia "im Kot herum-
patschen".

g r o u l a s s o u n :

"Bummler, Landstreicher"

Abl. v. npr. groulassa "in dürfti-
gen Verhältnissen leben".

m a g a g n o u n :

"Pfuscher"

Abl. v. npr. magagna "verderben"

n i s t o u n :

"Späher, Aufspürer"

Abl. v. npr. nistà "wittern, auf-
spüren".

p a t o u i o u n :

"einer(eine), der(die) es liebt,
im Kot zu patschen"

Abl. v. npr. patouia "im Kot patschen"

r o u v i h o u n :

"Brummen des Kind"

Abl. v. npr. rouviha "brummen"

s a g a g n o u n :

"Lehmkleckser, Pfuscher"

Es ist eine Umgestaltung von ma-
gagnoun.

t e r r a i o u n :

"Erdarbeiter"

Abl. v. npr. terraia "Erde befördern"

t o u r d o u l o u n :

"Bummeler"

Abl. v. npr. tourdoulia "bummeln"

Als alleiniger Vertreter der Bildung von Personenbezeichnungen auf -eiroun ist

b e b e i r o u n :

"Trinker, Zecher" zu nennen.

Abl. v. npr. bebeire "trinken".

b u o o o :

"Der Tüpfel in den Atellaten, der die Backen aufblies und hielt, um sich vom Ergötzen der Zuschauer eine knallende Backpfeife geben zu lassen"

Zu buco die in einem oder beiden aufgeblassenen, vollgepumpten Backen

"Grosskopf"

Zu caput Haupt, Kopf

Cleora

"Der Breitstirnige"

Zu frons Stirn

Cleora

"Der Grossnasige"

Zu natus Nase

Als Beiname des Ovid

Nachdem ich jetzt die deverbale Ableitungen, also die Nomina agentis behandelt habe, möchte ich als Anhang noch jene Personenbezeichnungen anführen, die von Nomen abgeleitet sind, da das Suffix -on sowohl denominal als auch deverbale sein kann.

Die denominalen Ableitungen auf -one im Lateinischen.

I.) Zur Zeit der Republik:

Die erste Gruppe umfasst jene Wörter, die von Bezeichnungen von Körperteilen abgeleitet sind, die diese Personen in besonders grossem Masse besitzen:

b u c c o : "Der Tölpel in den Atellanen, der die Backen aufblies und hinhielt, um sich zum Ergötzen der Zuschauer eine knallende Backpfeife geben zu lassen"

Zu bucca die im Essen oder Reden aufgebläse, vollgestopfte Backe.

Pomponius.

c a p i t o : "Grosskopf"

Zu caput Haupt, Kopf.

Cicero.

f r o n t o : "Der Breitstirnige"

Zu frons Stirne

Cicero.

n a s o : "Der Grossnasige"

Zu nasus Nase.

Als Beiname des Ovid.

p e d o : "Fussgänger"

Zu pes Fuss.

Cicero.

s i l o : "Der Plattnäsige"

Zu silus plattnäsig.

Plautus.

Zur zweiten Gruppe gehören Personenbezeichnungen, die von Sachnamen abgeleitet sind, mit denen diese Personen besonders viel zu tun haben und dadurch gekennzeichnet sind:

a l e o : "Der Spielsüchtige"

Zu alea Würfelspiel.

Naevius.

c a l o : "Pferdebube, Stallbursche"

Nach Ernout-Meillet S.I28 von cala, ae

Holz, Scheit abgeleitet und aus griech.

$\chi\alpha\lambda\alpha$, Nomin. Plur. von $\chi\alpha\lambda\omega$, das

zunächst in der Militärsprache verwendet wurde.

Cicero.

c a t i l l o : "Schlemmer, Leckermaul"

Zu catillus Teller.

Lucilius.

g a n e o : "Schlemmer, Prasser"

Zu ganea(ganeum) Erfrischungshaus, Garküche.

Cicero.

l i n t e o :	"Leinweber" Zu linteum Leinwand. Plautus.
n e b u l o :	"Dunstmacher, Windbeutel" Zu nebula Dunst, Nebel. Cicero.
p o p i n o :	"Garküchenbesucher, Schlemmer" Zu popina Garküche. Varro.
p r a e d o :	"Beutemacher" Zu praeda Beute. Cicero.
s i l l i c o :	"Hartherziger Mensch" Zu silex harter Stein, Kieselstein. Laeivius.
t r e i c o (trico) :	"Ränkeschmied" Zu tricae Possen, Ränke. Plautus.
v e r b e r o :	"Einer, der Schläge verdient, Schlingel" Zu verbera Schläge, Hiebe. Plautus.

II.) Zur Kaiserzeit:

Die erste Gruppe umfasst folgende Wörter:

c i l l o :	Etruskischer Name für "Spitzkopf" Charisius.
g u l o :	"Schlemmer, Leckermaul" Zu gula Schlund, Speiseröhre. Apuleius.

- l a b e o : "Der Dicklippige"
Zu labea(labia) Lippe.
Arnobius.
- m e n t o : "Der Langkinnige"
Zu mentum Kinn.
Arnobius.
- Zur zweiten Gruppe gehören:
- c e r d o : "Handwerksmann"
Zu griech. κέρδος Gewinnst, Verdienst.
Persius.
- c i c a r o : Bezeichnung eines Knaben, je nach dem Zusammenhang, bald "Range", bald "Liebling"
Nach Menu Leumann: Lateinische Grammatik S. 269 zu carus lieb.
Petronius.
- c o m m a n i p u l o : "Manipelkamerad"
com + manipulus Manipel
Spart. Pesc. Nig.
- c o m m i s e r o : "Unglücksgefährte"
com mit + miser elend, unglücklich.
Tertullian.
- g l e b o : "Landmann, Bauer"
Zu gleba Erdscholle.
Isidorus.

m a c h i o :

"Maurer"

Aus germ. +makjo zu westgerm.
+makon ursprünglich bauen, dadurch,
dass man Lehm klebt, in gimakon
machen, herrichten erhalten.

(Bruch: Zeitschrift für romanische
Philologie, Bd.39, S.202).

Isidorus.

m a n g o :

"Aufputzer, Händler, der seine Ware
durch künstliche Mittel aufputzt,
verschönert und verfälscht, trügeri-
scher Verkäufer von Edelsteinen, Bal-
sam und Weinen"

Zu griech. *μαγγαρά*
Plinius.

m e r o :

"Weinsäufer"

Zu merum lauter, unverfälscht.
Suetonius.

m u r m i l l o :

"Murmillo, eine Art Gladiator"

Ernout-Meillet S.612 meint, dass es
vielleicht von *μορμύλος*, andere
Form von *μορμύρος* Seebrasse ab-
geleitet sei; oft wurden Gallier ~~als~~
als Gladiatoren verwendet und nach
Festus 358,8 wurden früher Gallier,
auf deren Lederhelmen das Bild eines

	"Fisches" angebracht war, selbst "murmillo" genannt. festus.
s a j o :	"Gerichtsbote" Aeltere Form +sagjo, das eine Abl. von sagire aufspüren, wittern ist. Cassiodorus.
s c e l e r o :	"Gottloser Mensch, böser Bube" Zu scelus Bosheit, Tücke, Verbrechen. Petronius.
s i m p u l o :	"Zechgenoss" Zu simpulum Schöpfkelle Iulgentius.
s t o l o :	"Tölpel" Ausonius. Bei Varro in der Bedeutung Wurzelspross. Auch bei uns "Stössel" für einen dummen, ungeschickten Menschen.
v e s p i l l o :	"Leichenträger für Arme, die abends bestattet wurden". Nach Ernout-Meillet mit vespa Wespe in Verbindung gebracht, wegen des fleischfressenden Charakters dieses Insektes. (Aehnlich frz. croque-mort). Suetonius.
v i l l i c o :	"Gutsverwalter, Hofmeier" Zu villa Landhaus. Apuleius.

Denominale Ableitungen von Personenbezeichnungen auf -on im
Galloromanischen.

Die Zahl der denominalen Bildungen ist im Galloromanischen
gering. Zu nennen sind:

+b i s s o : "Zwilling"
afrz. besson
nfrz. besson
apr. bessu
npr. bessoun
kat. bessu

+b r i c c o : "Schelm, Tor"
afrz. bricon
apr. brico
npr. bricoun
akat. bricon

Vermehrt werden diese Neubildungen durch zwei Wörter,
von denen das eine vom Germanischen, das andere vielleicht aus
dem Germanischen in das Galloromanische gekommen ist.

+b a r o : "streitbarer Mann"
afrz. baron
nfrz. baron
apr. baro
npr. baroun

Die denominalen Personenbezeichnungen im Altfranzösischen:

+f i l l o : "Bösewicht, Verräter"

afrz. felon

nfrz. félon

apr. felon

npr. feloun.

Aus der Zeit der Republik blieb beachtlich:

afrz. p i e n (p e n)

"Pionier"

12. Jh. Alexanderroman.

Aus der Kaiserzeit stammt:

afrz. m a c o n

"Maurer"

12. Jh. Les loherains.

Die galloromanischen Bildungen werden wir alle im Altfranzösischen wiederfinden:

b a r o n : "Baron, bezeichnet durch seine hohe Geburt, seinen hohen Rang, seinen Besitz"

11. Jh. Rolandlied 400.

b a r o n : "Baron"

12. Jh. Le roman de la rose 1000.

b a r o n : "Baron, Herr"

13. Jh. Alexandreis 100.

f e l o n : "Felon"

12. Jh. Penitencier.

Die denominalen Personenbezeichnungen im Altfranzösischen.

Wie bei den Nomina agentis erscheint auch bei den denominalen Bildungen die Endung -one als -on. Ausserdem hat sich wie bei jenen von der grossen Zahl lateinischer Wörter nur ein spärlicher Rest in die altfranzösische Periode gerettet. Wir finden sowohl aus dem älteren wie auch aus dem jüngeren Latein nur je einen Vertreter. Sie seien zuerst genannt:

Aus der Zeit der Republick blieb bewahrt:

afrz. p i o n (p e o n) "Fußsoldat
I2. Jh. Alexanderroman.

Aus der Kaiserzeit stammt:

afrz. m a c o n : "Maurer"
I2. Jh. Les Lohérains.

Die galloromanischen Bildungen treffen wir alle im Altfranzösischen wieder:

b a r o n : "Mann, ausgezeichnet durch seine hohe Geburt,
durch seine Eigenschaften, Edelmann"
II. Jh. Rolandslied 430.

b e s s o n : "Zwilling"
De jostice et de plet um I260.

b r i c o n : "Schelm, Tor"
II $\frac{1}{4}$ Jh. Alexiuslied Str. 54.

f e l o n : "Bösewicht"
I2. Jh. Psautier.

Während wir bei den Nomina agentis keine altfranzösische Neubildung gefunden haben, treffen wir bei den denominalen Ableitungen doch einige Wörter, die von den Gegenständen abgeleitet sind, mit denen sich diese Personen mit Vorliebe beschäftigen. Ausser einem Latinismus und zwei Bildungen, deren Grundwörter germanischer Herkunft sind, begegnen zum ersten Male -eron und -illon-Ableitungen.

c h a r o n :

"Wagner"

Abl. v. afrz. char aus gall. car-rum "Wagen"

13. Jh. Estienne Boileau (Livre des mest. et marchand)

f e r r o n :

"Eisenhändler"

Abl. v. afrz. fer aus lat. ferrum
Eisen

13. Jh. Estienne Boileau (Livre des mest. et march.)

v e s p e l l i o n :

"Leichenträger"

Latinismus aus lat. vespillo

1294 Leben und Wunder des hl. Eloi.

Germanischer Herkunft sind:

g a r c o n :

"Trossknecht, Diener"

Es liegt frk. +wurkjo Arbeiter zu Grunde.

II. Jh. Rolandslied.

g e l d o n : "Fußsoldat" *gen auf -on denominaler Art.*

Es gehört zu westgerm. +gilda Schar, Gilde

Wace: Roman de Rou II 60-74.

Bildungen auf -eron:

b o (u) s c h e r o n : "Holzarbeiter, Holzfäller"

Abl. v. afrz. bosc Wald aus frk.

b o s c h o n : busc Wald *Wald, Pionnier*

13. Jh. Graal. *hause Hache von*

v i g n e r o n : "Weinbauer, Winzer" *Wartburg: frz.*

Abl. v. afrz. vignier Weinberg-

wächter, aus lat. vinearius. *der Abl.*

12. Jh. Glossar lat.-frz. *und abg*

Bildung auf -illon:

f o s s i l l o n : "Totengräber"

Abl. v. afrz. fosse Graben aus lat.

fossa. *3. Aufl. Glossar lat.-frz.*

13. Jh. Uebersetzung des Vegetius. *Scharfgräber*

vull Garlen

1403 214. 1294

Mittelfranzösische Personalbildungen auf -on denominaler Art.

Während wir bei den mittelfranzösischen Neubildungen der Nomina agentis noch in "archilardon" einen Vertreter für Spitznamen finden konnten, treffen wir bei den denominalen Ableitungen keinen mehr an. Die Zahl der Neubildungen ist ziemlich gross.

b e s s o n :

"Erdarbeiter, Pionnier"

Abl. v. mfrz. besse Hacke von
+bissa, das nach Wartburg: Frz.
Etymol. Wörterbuch, I.B. S.301
Femininum von +bissus, einer Abl.
von bis "doppelt, ist und also
ursprünglich doppelschneidig be-
deutet haben wird.

I538 Compt. mun. de Tours.

b o t e l l o n : (b o t i l h o n) "Feldhüter"

Wartburg: Frz.-Etymol-Wörterbuch
IB. S.656 nennt botellon eine alt-
wallonische Abl. von boye Henker,
Scharfrichter und stellt es zu ahd.
butil Gerichtsbote
I403 Hist. Leod.

c h a m b r i l l o n :

"Kammerfrau" *eintritt.*

Meyer-Lübke: Gramm. der roman. Sprachen, 2. Teil, S.499 sagt, dass es eine Umbildung von cham-brière "Kammerfrau" mit falscher Schreibung für richtiges cham-brion ist. *... siehe Person*

Tobler: Sitzungsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften 1889, S.1090 erklärt diese ungewöhnliche Schreibung damit, dass, als im Französischen mouilliertes l einerseits den Laut des Jod annahm, andererseits e hinter betontem Vokal noch nicht völlig geschwunden war, der Ausgang -ie (iie) schriftlich mit -ille wiedergegeben wurde. Als Beispiel führt er noch porillon an, das nichts anderes als porion wiedergibt, das selbst aber nicht recht verständlich ist. *... und aus prov.*

16. Jh. J. Thierry.

c h a n d e l o n :

"Kerzenhändler"

Abl. v. mfrz. chandelle "Kerze", das nach Cohn: Suffixwandlungen im Vulgärlatein S.215 für afrz. chan-

c o n t o n :

deile, -oile eintrat.

1532 Rechnung aus Valenciennes.

"Graf"

Wohl nach afrz. baron Edelmänn
gebildet.

14. Jh. Ciperis de Vigneaux.

"dicke Frau, dicke Person"

Zu afrz. dondé dick, das viel-
leicht onomatopoetischen Ur-
sprung hat, gebildet.

Henri Estienne: Essai sur la pré-
cellence du langage françois 1579.

f e r r o i l l o n :

"Alteisenhändler, Schlosser"

Abl. v. mfrz. ferraille altes
Eisen, das nach Gam. EW 413a von
fer + Kollektivabl. -aille gebil-
det ist.

Cerch. des feux des sieges de
Beaune et de Nuits.

f i g o n :

"Feigenesser"

Abl. v. afrz. figue Feige, das
im 12. Jh. auftritt und aus prov.
figa Feige entlehnt ist. (M.-L.
REW 3281)

16. Jh. Amyot: Propos de table.

h o i s c h o n :

"Bauer, der eine "o(s)che" Land besitzt.

Abl. v. afrz. o(s)che bestellbares Land, Feld, aus gall. olca pflügbares Land; s in hoischon nur orthographisch.

I402 Ostfranzösische Urkunde.

h u r o n :

"Zunächst einer, der einen struppigen Kopf hat, dann störrischer Mensch, grobe Person."

Abl. v. afrz. hure struppiges Haupthaar, von +hura (nach M.-L. REW 4241), dessen Ursprung unbekannt ist.

I5. Jh. Lefranc: Le Champion de Dames.

l a t o n :

"Lateiner"

Hier ist Suffixwechsel für latin annehmen.

I325 Le prestre qui fut mis au lardier.

l o r p i d o n :

"schmutzige, alte Frau"

I4. Jh. Eustache Deschamps

M₂¹-L. REW 5177 leitet das Wort vom fläm. lurpe Schurke ab.

Behrens dagegen lässt in seinen Beiträgen zur frz. Wortgeschichte und Grammatik S.83 die Frage offen, ob

lorpidon auf westfläm. lurpe Bösewicht, Schurke zurückgeht oder ob das fläm. Wort romanischen Ursprunges ist.

m a r m i t o n :

"Küchenjunge"

Abl. v. afrz. marmite Kochtopf, dessen Etymon unbekannt ist.

Den Beleg für 1523 zitiert Darmesteter-Hatzfeld im Dictionnaire général de la langue française aus M. Delboulle: Recueil de vieux mots.

m i g n o n :

"Liebling"

Nach Bl.-W. S.64 aus afrz mignot, von dem mignoter, mignotise abgeleitet wurden, Wörter, die zur Familie von minet Katze gehören.

Daraus hat sich dann leicht die Bedeutung "mild, lieb" entwickelt.

16. Jh. Clément Marot, Estren. XV.

p a p o n :

"Grossvater"

Das Wort stammt wohl aus der Kindersprache. Ob Zusammenhang mit pappus...Bezeichnung der typischen Figur des geizigen Alten in der alt-römischen Komödie besteht, ist fraglich. Mazedorumänisches pap- kann

sich formell damit decken, doch weist der Plural papan auf einen ursprünglichen Singular +papa hin. (M.-L. REW 6213) 1303 Briefe von V. de Coinmercy.

p i é t o n :

"Fußsoldat, Fussgänger"

Nach M.-L. (Zeitschrift für romanische Phil. 24, 405) REW 6359 ist es entstanden aus afrz. pion(peon) Fußsoldat von pedo + afrz. pietaille Fussvolk aus +peditalia.

14. Jh. J. de Vignay: Livre des Eschec.

s e r r u r o n :

"Schlosser"

Abl. v. afrz. serrure Schloss, das zu serrer schliessen aus +serrare gehört. Das Doppel-r erklärt sich nach Bruch: Zeitschrift für roman. Phil. 40, 646 durch eine Kreuzung von serare + ferrum. 1387/88 Compt. des anniversaires de S. Pierre.

s o c o n :

"Genosse, Begleiter"

+soc aus socius, socon als Obliquus ist als eine Anbildung an compaign, compaignon anzusehen.

14. Jh. Froissart: Chronik.

- t e r m u l o n : "Name, der einer bestimmten Art von
Solaaten gegeben wurde, meist schlech-
ter Soldat"
Abl. v. afrz. terme Grenze aus lat.
termine Grenzstein.
"l" erklärt sich durch Dissimilation
aus terminon.
14. Jh. Froissart: Chronik.
t e r r a i l l o n : "Schachtmeister, Erdarbeiter"
Abl. v. mfrz. terraille Erdreich, Erd-
haufen, das nach Gam. EW 840a aus
gallorom. +terrallia, einer Kollektiv-
abl. von terra, entstand.
1310 Text aus Mahaut d'Artois.
v i l l o n : "geschickter Dieb"
Abl. v. afrz. vil gemein, aus lat.
vilis gemein.
Henri Estienne: 1566 Apologie pour
Hérodote 15. Kap. S. 163.
v o i t u r o n : "Fuhrmann"
Abl. v. afrz. voiture Fuhrwerk, aus
lat. vectura Fuhre.
1387/88 Compt. des anniversaires de
S. Pierre.

Keinen genauen Beleg konnte ich finden für:

m e s s o n :

"Türhüter"

Abl. v. afrz. mes Bote zu afrz. mettre
aus lat. mittere schicken.

Memoiren de J. Burel.

-eron Ableitungen:

f o r g e r o n :

"Schmied"

Nach Bl.-W. S. 308 von forgeur Schmiedarbeit gebildet.

16. Jh. Clément de Morenne: Poésie profane.

l a i d e r o n :

"hässliche Frau"

Abl. v. afrz. laid hässlich.

Clément Marot: Epigramme 1547.

p o r c h e r o n :

"Schweinehirt"

Abl. v. afrz. porcher aus lat. porcarius Schweinehirt.

14. Jh. Li livre de vrai sapience.

Entlehnungen aus dem Italienischen:

P o s t i l l o n :

"Postknecht"

aus ital postiglione, das dieselbe Bedeutung zeigt.

Clément Marot: Epigramme 1547.

p o u l t r o n :

"Memme, Reigling"

aus ital. poltrone Faulenzer.

Jean Marot: Sur les deux heureux

voyages de Gênes et de Venise 1532/33

l a r r o n :

"Dieb, Räuber"

s a r r o n :

"Räuber"

p i e n :

"Bauer in Schachspiel", während

p i e n in der Bedeutung "Häufiger"

durch p i e n verdrängt wurde.

b a r o n :

"Baron, Freiherr"

b e s s o n :

"Beilung"

f a l l o n :

"Fehlert, fehlerhafter Mensch"

c h a r r o n :

"Charron"

c a r r o n :

"Karre"

b o c h e r o n :

"Böcherer"

Denominale Personenbezeichnungen im Neufranzösischen:

Aus der älteren Zeit haben sich die meisten denominalen Ableitungen auf -on erhalten. Dazu kommen einige Neubildungen, sodass wir auch für diese Gruppe feststellen können, dass sie im Neufranzösischen noch lebendkräftig ist.

Von den zahlreichen lateinischen -one Ableitungen hat sich allerdings nur eine kleine Zahl in die neueste Zeit hinübergerettet.

l a r r o n :	"Dieb, Räuber"
m a c o n :	"Maurer"
p i o n :	"Bauer im Schachspiel", während pion in der Bedeutung "Fussgänger" durch piéton verdrängt wurde.

Aus dem Galloromanischen blieben erhalten:

b a r o n :	"Baron, Freiherr"
b e s s o n :	"Zwilling"
f é l o n :	"Verräter, grausamer Mensch"

Aus dem Altfranzösischen stammen:

c h a r r o n :	"Stellmacher"
g a r c o n :	"Knabe"

Bildung auf -eron:

b ü c h e r o n :	"Holzfäller"
-------------------	--------------

Aus dem Mittelfranzösischen sind erhalten:

d o n d o n :	"dicke Person"
f o r g e r o n :	"Schmied"
h u r o n :	"grobe Person"
l a i d e r o n :	"hässliche Frau"
m a r m i t o n :	"Küchenjunge"
m i g n o n :	"Liebling"
p o l t r o n :	"Feigling"
p o s t i l l o n :	"Postknecht"

Neufranzösische Ableitungen:

c a m u s o n :	"stumpfnasiges Mädchen"
	Abl. v. nfrz. camus stumpfnasig
	17. Jh. Mme de Sévigné.
g r e l u c h o n :	"der Herzensfreund einer von einem andern ausgehaltenen Person"
	Der Ursprung des Wortes ist dunkel.
	Nach Gam.EW 486b und Bl.-W. I.B. S.347
	vielleicht Umgestaltung von Guerlichon, Namen eines Heiligen, der die Unfruchtbarkeit bei Frauen heilte.
l u r o n :	"rüstiger, munterer Bursche"
	Es tritt nach Bl.-W. S.26 gegen 1540 auf
	Er erklärt es als volkstümliches Wort,

- als eine bildliche Anwendung von lureau
Widder im Zentralfranzösischen, wo luron
in derselben Bedeutung vorkommt.
1835 wird es von der Akademie zugelassen.
"Mergelgräber"
Abl. v. nfrz. marniere Mergelgrube.
1690 Furet.
- m a r, n e r o n :
"Bäckergehilfe"
Abl. v. mitre Bischofsmütze aus lat. mitra
das selbst wieder dem Griechischen ent-
nommen wurde. Die Bedeutung der Ableitung
erklärt sich aus der eigentümlichen Kopf-
bedeckung der Bäcker.
1690 Furet.
- m i t r o n :
"Führer von Zollschiffen"
Abl. v. frz. patache Zollschiff, das aus
dem span. patache entlehnt wurde. Nach
Darmesteter-Hatzfeld: Dictionnaire *gén*
général de la langue française tritt es
1588 auf.
- p a t a c h o n :
-eron Ableitung:
- t â c h e r o n :
"Akkordarbeiter"
Abl. v. nfrz. tâche Aufgabe, Arbeit.
Es begegnet im 18. Jh.

- illon Ableitung:

c e n d r i l l o n :

"Aschenbrödel"

Abl. v. nfrz. cendre Asche
aus lat. cinis, cinerem
Asche.

Entlehnungen aus dem Spanischen sind:

f a n f a r o n :

"Aufschneider, Prahler"

Es wurde im 16. Jh. aus span. fan-
farron in derselben Bedeutung ent-
lehnt und tritt 1668 bei La Fon-
taine in den Fabeln, 6. Buch II.
Le Lion et Le Chasseur zum ersten
Male auf.

o c t a v o n :

"Achtelschwarzer"

Es wurde im 17. Jh. aus span. octavo
entlehnt und hat wohl frz. -on für
-o. 1789 von der Akademie erlaubt.

Entlehnung aus dem Italienischen:

b a r b o n :

"Graubart"

das im 17. Jh. aus it. barbone
entlehnt wurde.

1674 Boileau: Art poétique.

Die denominalen Ableitungen auf -on im Altprovenzalischen:

Auch das Altprovenzalische verwendet -on zu denominalen Bildungen. Die Zahl der altprovenzalischen Neubildungen ist sogar grösser, als die der altfranzösischen.

b a i l l o n :

"Amtmann"

Obliquus zum Nominativ baile aus lat.

bajulus Lastträger.

12. Jh. Peire Cardinal: Un sirventes.

b a s c l o n :

bei Levy: Provenzal. Supplement-Wörterbuch,

B. I. S. 131 für basclos bei Raynouard:

Lexique Roman II., 191 in der Bedeutung

"Taugenichts". Auch Stimming: Bertran de

Born, (Romanische Bibliothek B.8) führt die

Bedeutung "Taugenichts, Lump" an.

Suchier hingegen im Lit. Bl. I, 142 schreibt:

"Ich dünkte es wären Tross- und Pferdeknechte, denn als solche dienten meist Leute basckischen Stammes."

A. Thomas (Poésies complètes de B. de Born,

Bibl. méridionale, I. série, t.I) schreibt

das Wort mit grossem Anfangsbuchstaben und

deutet im Glossar: eigentlich Baske. Man

wird also sagen können, dass die Basken oft

als Tross- und Pferdeknechte dienten, so-

dass in basclon das Wort "Baske" steckt.

f r i c o n :

"junger Mann"

Abl. v. apr. frie aus frk. frek munter, jung.

II. Jh. Girart de Rossilho.

m a i n a t o n :

"Kind"

Das Wort gehört wohl zum Stamme von mainatge Haushalt, Familie aus lat. +mansionaticum zum Hause gehörig.

14. Jh. Kindheit Jesu 343.

m a r c a n c o n :

"Befehlshaber"

Tobler bei Sternbeck, S. 71 bemerkt, dass es in der Oxfordter Handschrift marcaucun heisst (marcauco zu lesen), ein Wort, in dem er eine Ableitung von marescale + on erkennt.

II. Jh. Girart de Rossilho.

m a s c l o n :

"Mann, Männchen"

Abl. v. apr. mascle männlich (auch Eber) aus lat. masculus männlich.

13. Jh. Breviari d'amor 27272.

o n c o n :

"Onkel"

Das Wort hat sich wohl vom Bearnischen aus, wo oncon in derselben Bedeutung vorkommt, weiter verbreitet.

Nicht datierbare Urkunde von Bordeaux.

u b r i a g o n :

"Trunkenbold"

Abl. v. apr. ubriac betrunken aus

lat. ebriacus.

Cais de Pierlas.

Wie im Altfranzösischen begegnen auch im Altprovenzalischen Bildungen auf -airon:

f o r n a i r o n :

"Bäckergehilfe"

Abl. v. apr. fornier Bäcker aus lat.

furnarius Bäcker.

Urkunde aus Marseille vom Dezember 1317.

m e r c a d a i r o n :

"Händler, Kaufmann"

Abl. v. apr. mercadier Kaufmann.

12. Jh. Mönch von Montaudon.

m o l n a i r o n :

"Mühlknecht"

Abl. v. apr. molnier Müller.

Urkunde aus Marseille vom Dezember 1319.

Entlehnungen aus dem Altfranzösischen sind:

g a r s o :

"Knabe"

Es wurde im 13. Jh. aus afrz. garson

entlehnt und tritt zum ersten Male

bei Raimon Feraut im Leben des hl.

Honoratus auf.

g e l d o n :

"Fußsoldat"

Da es nur in der AlbigenserchronikII,
4049 ein Mal belegt ist, wird es im
13. Jh. aus afrz. geldon entlehnt wor-
den sein.

p a p o n :

"Grossvater"

Es wurde im 14. Jh. aus afrz. papon
gleicher Bedeutung entlehnt.

Nicht datierbare Urkunde aus dem Dé-
partement Gironde.

Denominale Ableitungen auf -oun im Neuprovenzalischen.

Im Neuprovenzalischen treffen wir sowohl Bildungen, die sich aus früheren Zeiten erhalten haben, als auch Neubildungen, sodass wir, wie für das Neufranzösische auch für diese Periode ein Fortleben der denominalen Ableitungen auf -oun feststellen können. Im Allgemeinen können wir für die Entwicklung der denominalen Bildungen, von den zahlreichen Beispielen der lateinischen Zeit an anfangen, von denen sich nur wenige erhalten haben, sagen, dass ihre Zahl wohl schwächer wurde, aber doch genug lebenskräftig blieb, um sich ihren Platz auch in der neuesten Zeit zu sichern.

Aus der lateinischen Zeit finden wir erhalten:

m a s s o u n :	"Maurer"
p e d o u n :	"Fussgänger"

Aus dem Galloromanischen sind alle Wörter erhalten:

b a r o u n :	"Mann, Ehemann"
b e s s o u n :	"Zwilling"
b r i c o u n :	"Tor, Narr"
f e l o u n :	"Bösewicht"

Aus dem Altprovenzalischen sind erhalten:

f r i c o u n :	"junger Mann"
m a s c l o u n :	"Mann"
f o u r n e i r o u n :	"Bäckergehilfe"

Neubildungen sind:

b o u g n a s s o u n :	"Frau oder Mädchen, welches neben dem Feuer kauert" Abl. v. npr. bougnas alter knorriger Baumstrunk, auch sehr schmutzige Person.
b r a i e t o u n :	"Hosenmatz" Abl. v. npr. braietà die Hose anziehend", (wenn man von einem Kinde spricht).
b r e g a n d o u n :	"spitzbübischer Sachwalter, Schurke" Mit -oun zu npr. bregand Räuber gebildet.
c a r i t o u n :	"Findelkind" Abl. v. npr. carità Nächstenliebe, Barmherzigkeit.
c e n d r a s s o u n :	"Aschenbrödel" Abl. v. npr. cendras Aschenhaufen.
e s p e r i t o u n :	"Kobold, leichtsinniger Mensch" Abl. v. npr. esperit Geist.
f e n n a s s o u n :	"Bursche, der immer um die Frauen herumschleicht, auch weich, verzärtelt wie eine Frau" Abl. v. npr. fennasso.

f o u l e t o u n :	"junger Narr" Abl. v. npr. foulet ein wenig toll.
i n n o u c e n t o u n :	"Unschuldiger" Abl. v. npr. innoucent unschuldig.
m o u r t o u n :	"totgeborenes Kind" Abl. v. npr. mort Tod.
n o u r r i d o u n :	"Säugling, Pflegekind" Zu nourrit in derselben Bedeutung gebildet.
p e i r e r o u n :	"Steinhauer" Abl. v. npr. peirié Steinmetz.
p i p a u d o u n :	"Säugling" Zu pipaud "kleiner Drolliger" im Bearn gebildet.
v i e i o u n :	"Einer, der zu altern beginnt" Abl. v. npr. viei alt.

Aus dem Neufranzösischen wurden entlehnt:

d o u n d o u n :	"dicke Frau" aus nfrz. dondon
l u r o u n :	"rüstiger Bursche" aus nfrz. luron
m a r m i t o u n :	"Küchenjunge" aus nfrz. marmiton.

Auch von den Ableitungen auf -eiroun finden wir einige

Vertreter:

b e r g e i r o u n :	"Schäfer" Abl. v. npr. bergié Schäfer.
-----------------------	---

Alphabetisches Verzeichnis der in der Arbeit behandelten

chambreiron :	"Stubenmädchen, Kammerfrau"
	Abl. v. npr. chambreiro Kammerfrau
bousqueiron :	"Holzfäller"
	Es ist eine Kreuzung von nfrz. bû- cheron Holzfäller und npr. bous- quatié gleicher Bedeutung, das viel häufiger gebraucht wurde.
mouleiron :	"Arbeiter, welcher die Oliven unter die Mühle legt"
	Abl. v. npr. moulié Müller.

Entlehnung aus dem Neufranzösischen:

fourgeiron :	"Schmied" aus nfrz. forgeron
vigneiron :	"Winzer" aus nfrz. vigneron.

Alphabetisches Verzeichnis der in der Arbeit behandelten

Nomina agentis und der denominalen Ableitungen auf -one.

Seite:

accendo	6	bisso	28
agaso	3	blatero	6
aleo	23	botellon	33
anteambulo	6	botilhon	33
aousteron	14	bouffon	14, 15
aoûteron	15	bougillon	17
appeto	3	bougnassoun	51
archilardon	11	boulegoun	19
assedo	6	bo(u)scheron	32
		bousqueiroun	53
baillon	11	braietoun	51
bailon	46	bregandoun	51
balatro	3	bricco	28
barbon	45	brico	28
baro	28	bricon	28, 30
baron	28, 30, 42	bricoun	28, 50
baroun	28, 50	brouillon	12, 15
basclon	46	bucco	22
bebeiroun	21	bûcheron	42
bergeiroun	52		
besso	28	calcitro	3
besson	28, 30, 33, 42	calculo	7
bessoun	28, 50	calo	23
biberon	11, 15	camuson	43
bibo	6	capito	22

caritoun	51	dondon	35, 43, 52
catillo	23	doundoun	52
cendrassoun	51		
cendrillon	45	edo	4
cerdo	25	epulo	4
chambreiroun	53	erro	4
chambrillon	34	esperitoun	51
chandelon	34		
charon	31	fabulo	7
charron	42	fago	8
chauchoun	19	fanfaron	45
chourloun	19	felon	29, 30
cicaro	25	félon	29, 42
cilo	24	feloun	29, 50
coglione	10	feneron	14
coguastron	9, 18	fennassoun	51
coion	15	ferroillon	35
coistron	9, 10	ferron	31
combibo	4	figon	35
comedo	4	fileron	14
commanipulo	25	fillo	29
commisero	25	flatoun	20
congerro	4	forgeron	40, 43, 53
conton	35	fornairon	48
coquistro	9	fossillon	32
couyon	15	fouletoun	52
crebassoun	19	foulon	15

fourfouioun	20	grognon	16
fourgeiroun	53	groulassoun	20
fourneiroun	50	guidon	9,18
fourron	12	guion	9,10
fricon	47	guito	9
fricoun	50	gulo	24
fripon	12,15		
fripoun	20	harpagon	16
frison	13	helluo	5
fronto	22	hoischon	36
fullo	4	huron	36,43
gachon	18,19	incubo	5
gafouioun	20	innoucentoun	52
ganeo	23		
garcon	31,42	labeo	25
garso	48	laideron	40,43
geldon	32,49	lairon	18
gero	5	larron	15,42
gerulo	7	larroun	19
glebo	25	laton	36
gloton	9,18	latro	8
glouton	9,10,15	leno	5
gloutoun	19	linteo	24
gluto(glutto)	7	lorpidon	36
greluchon	43	louchon	16

lurco	5	naso	22
luron	43,52	nebulo	24
luroun	52	nistoun	20
		nourridoun	52
machio	26		
macon	30,42	occupo	7
magagnoun	20	octavon	45
mainaton	47	oncon	47
mando	5		
manduco	5	palpo	7
mango	26	papon	37,49
marcancon	47	patachon	44
marmiton	37,43,52	patouioun	20
marmitoun	52	pedo	23
marneron	44	pedoun	50
masclon	47	peireroun	52
mascloun	50	peon	30
massoun	50	phago	8
mento	25	piéton	38
mercadairon	48	pion	30,42
mero	26	pipaudoun	52
messon	40	planton	16
mignon	37,43	poltron	43
mitron	44	popino	24
molnairon	48	porcheron	40
mouleiroun	53	postillon	40,43
mouttoun	52	poultron	41
murmillo	26	praedo	24

rapo	5	verbero	24
rouvihoun	20	vespellion	31
		vespillo	27
sagagnoun	20	vieïoun	52
sajo	27	vigneiroun	53
salaco	8	vigneroun	32, 53
salisson	13, 15	villico	27
scelero	27	villon	39
serruron	38	vitupero	7
silico	24	voideron	14
silo	23	voituroun	39
simpulo	27	volò	6
socon	38		
souillon	13, 15	wito	9
stolo	27		
subulo	6		
susurro	7		
tâcheron	44		
tâtillon	17		
termulon	39		
terraillon	39		
terraïoun	21		
touillon	17		
tourdouloun	21		
treïco(trico)	24		
ubriagon	48		

Literaturangaben:

Wörterbücher:

Bloch-Kariburg: Dictionnaire étymologique de la langue française, Paris 1932.

Gamillscheg: Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen, Heidelberg 1929.

Godefroy: Dictionnaire de l'ancienne langue française, Paris 1880.

L. Levy: Neuweltliches Synonymen-Wörterbuch, Leipzig 1894.

M. Meyer-Lübke: Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen, Heidelberg 1929.

Die Adverbia auf

F. Mistral: Les mots d'ouillibrige,

M. Maynouard: Les mots -one 1886-88.

Sachs-Villatte: Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen, Leipzig 1894.

im Galloromanischen.

Grammatik:

M. Meyer-Lübke: Grammatik der romanischen Sprachen, I. Teil, Leipzig 1894.

Abhandlungen:

G. Gröber: Grammatik der romanischen Philologie, I. Teil, Leipzig 1902.

L. Spitzer: Les mots d'ouillibrige et les mots d'ouillibrige, Paris 1929.

L i t e r a t u r a n g a b e n :

I.) W ö r t e r b ü c h e r :

Bloch-Wartburg: Dictionnaire Etymologique de la langue française,
Paris 1932.

Gamillscheg: Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache,
Heidelberg 1928.

Godefroy: Dictionnaire de l'ancienne langue française, Paris
1888.

E. Levy: Provenzalisches Supplement-Wörterbuch, Leipzig 1894.

W.Meyer-Lübke: Romanisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg
1930.

F. Mistral: Lou treson d'ou felibrige.

M.Raynouard: Lexique Roman, 1836-44.

Sachs-Villatte: Enzyklopädisches Wörterbuch der französischen und
deutschen Sprache, Berlin 1907.

II.)

G r a m m a t i k :

W.Meyer-Lübke: Grammatik der romanischen Sprachen, 2. Teil,
Leipzig 1894.

II.) A b h a n d l u n g e n :

G. Gröber: Grundriss der romanischen Philologie, 2. Bd.,
Strassburg 1902.

L. Spitzer: Lexikalisches aus dem Katalanischen und den übrigen
iberoromanischen Sprachen in der Bibliotheca
dell' Archivum Romanicum, 2. Bd., Genève 1921.

Inhaltsverzeichnis.

- I.) Einleitung.
- II.) Die Adverbia auf -one im Vulgärlatein.
- III.) Die Adverbia auf -one im Galloromanischen.
- IV.) Die Adverbia auf -one im Französischen.
 - a.) im Altfranzösischen
 - b.) im Mittelfranzösischen
 - c.) im Neufranzösischen
- V.) Die Adverbia auf -one im Provenzalischen.
 - a.) im Altprovenzalischen
 - b.) im Neuprovenzalischen.
- VI.) Alphabetisches Verzeichnis.

I.) E i n l e i t u n g :

Die Adverbia auf -one sind spezifisch romanisch. Sie geben ungewöhnliche, meist vorübergehende Körperstellungen an und sind gebildet aus der Präposition ad, einem Nomen oder Verbum und dem Suffix -one. Sie entsprechen den deutschen Adverbien auf -lings. Die iberische Halbinsel kennt diese Gruppe von Adverbien nicht, denn spanisches a reculones ist wohl einfacher Gallizismus. Spanien hat sich durch seine -illas und -itas Adverbien ein Äquivalent geschaffen.

Dieses Adverbialsuffix ist aus ursprünglich spielerischem Luxusantrieb zur grammatischen Kategorie der Adverbia der Körperhaltung emporgewachsen. Dieses spielerisch angefügte Suffix entspricht zunächst keinem logischen Ausdrucksbedürfnis, sondern es liegt einfach spielerisch gefärbte Rede vor, die von der Sprache grammatikalisiert wird.

Einiges über das Suffix selbst: -one ist ursprünglich individualisierend. Es tritt, wie schon eingangs erwähnt, an Verbal- und Nominalstämme an und gibt das Ungewöhnliche, meist eine einmalige, von der gewöhnlichen abweichende Körperstellung, an. -one ist fast auf dem ganzen Gebiet augmentativ geworden, hat aber auch seine persönliche Beziehung noch weiter ausgedehnt.

II.) Die Adverbia auf -one im Vulgärlatein.

Da folgende Wörter erstens früh bezeugt sind und zweitens in den drei, für diese Art von Adverbien in Betracht kommenden Sprachen (französisch-provenzalisch-italienisch) vertreten sind, sehe ich mich genötigt, eine vulgärlateinische Grundform anzunehmen.

Denominale Ableitungen:

+b u c c o n e : "Das Gesicht gegen den Boden,
 mit dem Mund an der Erde"
 afrz. a bouchons
 nfrz. M.A. a bouchon
 npr.(d)aboucoun
 ital. boccone (i).

Ausserdem konnte ich das Vorkommen dieses alten Adverbs im neunormannischen a buko und im katalanischen de bocaterrosa (nach Spitzer eine Umgestaltung aus +de boca a terro) finden.

+g e n u c l o n e : "kniend, auf den Knien"
 afrz. a genoillon
 apr. a genolhos
 npr. a geinouion
 ital. in ginocchione(i)
 neunorm. a znueyo.

Deverbale Ableitungen:

+r e c u l o n e : "rückwärts gehend"

afrz. a reculons

nfrz. a reculons

npr. (a) reculoun

kat. a reculons

+t a s t o n e : "tastend"

afrz. (a) tastons

nfrz. a tâtons

npr. (de) tastoun

ital. tastone(i).

III.) Die Adverbia auf -one im Galloromanischen:

Aus der vulgärlateinischen Zeit sind im Galloromanischen folgende Wörter erhalten:

Von den denominalen Ableitungen:

+b u c c o n e : "den Mund am Boden"

afrz. a bouchons

npr. (d²) aboucoun

+g e n u c l o n e : "kniend, auf den Knien"

afrz. a genoillon

apr. a genolhos

Von den deverbale Ableitungen:

+r e c u l o n e : "rückwärts gehend"

afrz. a reculons

npr. a (de) reculoun

+t a s t o n e : "tastend"

afrz. (a) tastons

npr. (de) tastoun

Von +buccone, +reculone und +tastone kann man wohl mit Sicherheit annehmen, dass sie auch altprovenzalisch vorhanden waren, wahrscheinlich aber nicht bezeugt, sodass sie nicht überliefert sind.

Im Galloromanischen finden wir nur eine Neubildung deverbaler Art:

+c a b a l l i c o n e : "rittlings"

afrz. a chevauchons

apr. de cavalgos.

IV.) Die Adverbia auf -one im Französischen.

a.) im Altfranzösischen:

Auch das Altfranzösische verwendet -one zur Bildung von Adverbien. Die Endung -one erscheint im Altfranzösischen als -ons oder -on. Aus der vulgärlateinischen und gallo-romanischen Zeit sind alle Wörter erhalten. Dazu kommen in der altfranzösischen Periode einige Neubildungen, die bis auf eine Ausnahme, wieder merkwürdige, vorübergehende Körperstellungen angeben.

Aus dem Vulgärlatein sind erhalten:

Denominale Ableitungen:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| a b o u c h o n s : | "Das Gesicht am Boden" |
| | Abl. v. bouche aus lat. bucca |
| | "Mund" |
| | St. Thomaspassion 13. Jh. |
| a g e n o i l l o n : | "kniend, auf den Knien" |
| | Abl. v. afrz. genoil aus lat. |
| | genuclum "Knie" |
| | 12. Jh. Les Lohérains. |

Deverbale Ableitungen:

- | | |
|---------------------|-------------------------------|
| a r e c u l o n s : | "rückwärts gehend" |
| | Abl. v. afrz. reculer zurück- |
| | fließen zu lat. culus. |
| | 13. Jh. Renartroman. |

a t a s t o n s :

"tastend"

Abl. v. afrz. taster "tasten" aus

lat. tangere + gustare

Chrestien de Troyes, Ivain 12. Jh.

Aus dem Galloromanischen ist erhalten:

a c h e v a u c h o n s :

"rittlings"

Abl. v. afrz. chevaucher aus lat.

caballicare "reiten"

13. Jh. Guillaume Guiart.

Altfranzösische Neubildungen. (-1300)

Denominale Ableitungen:

(a) c h a t o n s :

"katzenartig, mit Vorsicht"

Abl. v. afrz. chat aus gall. cat-
tus Katze

12. Jh. Thebenroman.

(a) v e n t r e i l l o n s :

"auf dem Bauche"

Abl. v. afrz. ventreil aus lat. ven-
triculum Bäuchlein

Chrestien de Troyes: Perceval 12. Jh.

Deverbale Ableitungen:

a c u e i l l o n s : (en l')

"Stellung, um den Feind anzugreifen"

Abl. v. afrz. accueillir aus vgl.
+accolligere für lat. adcolligere
sammeln, aufnehmen

13. Jh. Guillaume Guiart.

- (a) d e m u c o n s : "sich versteckend"
 Zu afrz. soi mucier aus kelt. +mukyare verstecken, gebildet. (Brüch: Zeitschrift für romanische Philologie Bd. 39, S.208)
 13. Jh. De Haimet et de Barat.
- (a) e s t o u p o n s : "zusammengekauert"
 Abl. v. afrz. estuper aus mndl. stupen vornüberfallen
 Debat du C et du C 13.Jh.
- (a) r e m u c h o n s : "heimlich, verborgen"
 Wie demucons (demuchons) mit Präfixwechsel zu afrz. soi mucier aus kelt. +mukyare zu stellen.
 Guiart Desmoulins: Bible historial 13.Jh.
- t a p i s s o n : "heimlich, versteckt"
 Abl. v. afrz. soi tapir aus frk. tappjan zuschliessen, absperren
 Augier v. Frideswide: Leben des hl. Gregor II39.

Keine Körperstellung gibt an:

- (a) r e b u t o n s : "ungern, mit Unrecht"
 Abl. v. afrz. rebuter, älterem rebouter aus frk. botan stossen
 Guillaume de S. Paer: Roman du Mont St. Michel.

b.) im Mittelfranzösischen: (1300-1600).

In der mittelfranzösischen Zeit wird -one weniger zu neuen Bildungen von Adverbien verwendet als in der vorhergehenden Zeit. In der Bedeutung dieser Art von Adverbien hat sich nichts geändert. Die drei denominalen Ableitungen bezeichnen wieder aussergewöhnliche Körperstellungen, während die deverbale einen Ausdruck von Unbehagen kennzeichnet und somit vielleicht dem altfranzösischen *rebutons* zuvergleichen wäre.

Denominale Ableitungen:

b o u c h e t o n s :

"die Hände auf die Knie stützend"

Wartburg bezeichnet es als eine
mfrz. Abl. von *bouchet* zu *bouche*
aus lat. *bucca* mit der Bedeutung
auf dem Bauch.

1418 Nicht lokalisierbare Urkunde.

(a) c a l i f o u r c h o n :

"mit auseinandergespreizten Beinen
gehen, reiten, also rittlings."

Die älteste Form im 12. Jh. war
a calefourchiés (bei J. Le Marchant,
Miracles de Notre Dame), das zu *car-*
refour Treffpunkt vier verschiedener
Strassen gehört. Durch Dissimilation
von r - r zu r - l wurde der erste
Bestandteil unkenntlich. Man kann also

carrefour und a califourchon identifizieren und sie auf quadrifurcu zurückführen (Spitzer: Zeitschrift für romanische Philologie 42,10).

(a) c r o p e t o n :

"zusammengekauert"

Abl. v. cropet zu croupe aus frk.

+kruppa zusammengerollte, runde Masse
14. Jh. Martyr. des hl. Petrus und Paulus.

Deverbale Ableitung:

(a) g r o g n o n :

"grunzend"

Abl. v. afrz. grogner - gronir grunzen
aus grunire + grignier

Jean des Preis: Geste de Liege 14. Jh.



c.) im Neuf Französischen:

Während aus dem Vulgärlatein und der galloromanischen Zeit einige Bildungen erhalten geblieben sind, sind alle altfranzösischen geschwunden. Die mittelfranzösischen Adverbien sind vorhanden und ausserdem finden wir zwei Neubildungen. Die Bedeutung ist dieselbe wie früher. Das Suffix als wortbildendes Element hat sich von der vulgärlateinischen Zeit bis heute erhalten, wennauch in sehr geringem Masse.

Erhalten sind:

Aus dem Vulgärlatein:

- a b o u c h o n : in Mundarten "mit dem Mund an der Erde"
a r e c u l o n s : "rückwärts gehend"
a t â t o n s : "im Finstern tappend"

Aus dem Galloromanischen:

- a c h e v a u c h o n s : "rittlings"

Aus dem Mittelfranzösischen:

- b o u c h e t o n : in der Handwerkersprache "das Geschirr
auf den Rändern über etwas stellen"
a c l i f o u r c h o n : "rittlings"

Neu sind zwei denominale Ableitungen:

- a c h e v a l o n : "zu Pferd"
Abl. v. afrz. cheval aus lat. caballus
Marc. Lescarbot: Hist. de la Nouvelle
France 1612.

V.) Die Adverbia auf -aus im Provenzalischen.

vison :

"gegenüber"

Abl. v. mfrz. vis aus lat. visum

1540-1614 Brantôme.

zur Bildung von Adverbien, aber die Zahl der altprovenzalischen Neubildungen ist bedeutend geringer als im Altfranzösischen.

Aus dem Vulgärlatein ist erhalten:

genos : "kniend"

Aus dem Galloromanischen ist erhalten:

(ca) c. v. l. g. o. s. : "rittling"

Altprovenzalische Neubildungen:

Deverbaler Art:

a. b. a. u. s. : "auf dem Bache"

Abl. v. apr. *abauzar* *unverlehen*, *unverlehen*
13. Jh. *Jaufre* *abau*.

p. e. n. s. a. : "in der, von der"

Abl. v. apr. *pensar* aus lat. *pensare* *denken*, *bedenken*, *denken*

13. Jh. *Portrand* *de born*

a. r. e. b. u. s. : "wider den Strich, verkehrt"

Abl. v. apr. *rebornar* *rückwärts* *gehen*
Margabrun *aperta* *de* *13. Jh.*

r. e. v. e. r. s. a. : "verkehrt, rückwärts"

Abl. v. apr. *reversar* aus lat. *reversare*
umwenden

Jaufre *revers* *13. Jh.*

V.) Die Adverbia auf -one im Provenzalischen.

a.) im Altprovenzalischen:

Auch das Altprovenzalische verwendet -one zur Bildung von Adverbien, aber die Zahl der altprovenzalischen Neubildungen ist bedeutend geringer als im altfranzösischen.

Aus dem Vulgärlatein ist erhalten:

g e n o l h o s : "kniend"

Aus dem Galloromanischen ist erhalten:

(de) c a v a l g o s : "rittlings"

Altprovenzalische Neubildungen:

Deverbaler Art:

a b a u z o s : "auf dem Bauche"

Abl. v. apr. abauzar umwerfen, umkehren
13. Jh, Jaufre Roman.

p e n s o s : "in Sorge, Bekümmernis"

Abl. v. apr. pesar aus lat. pensare wiegen, drücken, denken
13. Jh. Bertrand de Born

a r e b u z o s : "wider den Strich, verkehrt"

Abl. v. apr. rebuzar rückwärts gehen
Marcabrun: Amiatz de 12. Jh.

a r e v e r s o s : "verkehrt, rückwärts"

Abl. v. apr. reversar aus lat. reversare umwenden
Jaufre Rudel: Quan lo 13. Jh.

Denominaler Art ist:

volentos:

"gern, freiwillig"

Wohl zu apr. vol der Wille gehörig

12. Jh. Der Graf von Poitiers.

b.) im Neuprovenzalischen :

Von den altprovenzalischen Adverbien haben sich im Neuprovenzalischen erhalten:

d' a b o u s o u n : "auf dem Bauche"

d e c a v a u c o u n : "rittlings"

a g e i n o u i o u n : "kniend"

reculoun und tastoun sind sicher auch alte Bildungen, die aber altprovenzalisch nicht belegt sind.

An Neubildungen: ist eine ziemlich grosse Anzahl zu verzeichnen, die durchwegs deverbaler Art ist:

a c a t o u n : "sich verbergend, versteckend"

Abl. v. npr. acata verheimlichen, verbergen.

d' a g a c h o u n : "auf der Lauer liegen"

Abl. v. npr. agacha lauern, beobachten

a p a u t o u n : "auf allen Vieren"

Abl. v. npr. apauta auf allen Vieren gehen.

d' a s s e t o u n : "sitzend"

Abl. v. npr. asseta sitzen

d e c h a s p o u n : "tastend"

Abl. v. npr. ehaspa tasten

clinoun :	"sich krümmend, bückend"
	Abl. v. npr. clina neigen, beugen.
acounseionun :	"mit leiser Stimme"
	Abl. v. npr. counseia beraten
d'escambarloun :	"rittlings"
	Abl. v. npr. escambarla hinwegschreiten, Überspringen
deregardoun :	"schauend, blickend"
	Abl. v. npr. regarda betrachten
deressautoun :	"plötzlich auffahrend"
	Abl. v. npr. ressauta wieder aufspringen
deretenoun :	"zurückhaltend"
	Abl. v. npr. reteni zurückhalten

Alphabetisches Verzeichnis, der in der Arbeit behandelten
Adverbia auf -one im Galloromanischen:

abauzos	I2	regardoun	I5
acatoun	I4	remuchons	7
acueillons	6	ressautoun	I5
agachoun	I4	retenoun	I5
apautoun	I4	reversos	I2
assetoun	I4	tapisson	7
buccone	2,4,5,I0,I4	ventreillons	6
bouchetons	8,I0	vison	II
caballicone	4,6,I0,I4	volentos	I3
califourchon	8,I0		
chaspoun	I4		
chevalon	I0		
clinoun	I5		
counseïoun	I5		
cropeton	9		
demucons	7		
escambarloun	I5		
estoupons	7		
genuclone	3,4,5,I0,I4		
grognon	9		
pensos	I2		
rebutons	7		
rebuzos	I2		
reculone	3,4,5,I0		

